



## Zusammenfassung der Ergebnisse der 4. Arbeitskreissitzung vom 27.10.2009 - Arbeitskreis Orts- und Landschaftsbild-

### 1. Themenschwerpunkt Ortsbild

Durch ein Arbeitskreismitglied (Herr Manz) wurde eine Fotodokumentation der Ortslage erstellt, welche von den Arbeitskreismitgliedern im Verlauf der Arbeitskreissitzung in Hinblick auf die Bausubstanz und das Gebäudeumfeld ausgewertet wurde.

#### 1.1 Ortsbildprägende Bausubstanz

Von den Arbeitskreismitgliedern wurden nach Auswertung der zur Verfügung stehenden Fotografien die nachfolgend aufgelisteten Gebäude als ortsbildprägend angesehen:

##### Hauptstraße

Hausnummer	Anmerkung
1	Gebäude in Natursteinsichtmauerwerk; der Rückbau der Kunststoffverblendung an der Südfassade wird vorgeschlagen; überdimensionierte Gaube
4	Gebäude mit Mezzaningeschoss ähnlich dem lothringer Einhaus, Sprossenfenster wurden durch Blendrahmenfenster mit vorgehängten Rolladenkästen ersetzt; Holz-Haustür wurde durch Alu-Glastür ausgetauscht
6	Einhaus mit ursprünglicher horizontaler und vertikaler Fassadengliederung und kleinerem Wirtschaftstrakt, bei dem jedoch der Torbogen durch ein rechteckiges Schwingtor ersetzt wurde
7	Traufständig zur Straße angeordnetes Einhaus mit ursprünglicher horizontaler und vertikaler Fassadengliederung; Markanter Höhenversprung des Firsts zwischen Wohn- und Wirtschaftstrakt
8, 10	Traufständig zur Straße in einer Zeile angeordnete Einhäuser mit ursprünglicher horizontaler und vertikaler Fassadengliederung, bei Haus 8 wurde Torauschnitt des Wirtschaftstraktes verändert
9	Denkmalgeschütztes Einhaus, Giebelständig zur Straße angeordnet
11	Gebäude mit Mezzaningeschoss ähnlich dem lothringer Einhaus, Sprossenfenster wurden durch Blendrahmenfenster mit vorgehängten Rolladenkästen ergänzt; Tor des Wirtschaftstraktes rechteckig
13	Traufständig zur Straße angeordnetes Einhaus mit ursprünglicher horizontaler und vertikaler Fassadengliederung, Sprossenfenster wurden durch Blendrahmenfenster mit vorgehängten Rolladenkästen ersetzt
14	In zweiter Reihe angeordnetes Wohngebäude mit frei stehendem Wirtschaftstrakt. Wohngebäude mit horizontaler und vertikaler Fassadengliederung, Sprossenfenster wurden durch Blendrahmenfenster ersetzt; Wirtschaftsgebäude im vorderen Teil stark überformt
15	Traufständig zur Straße angeordnetes Einhaus mit ursprünglicher horizontaler und vertikaler Fassadengliederung, Sprossenfenster wurden durch Blendrahmenfenster ersetzt; Torbogen des Wirtschaftstraktes wurde durch rechteckiges Schwingtor ersetzt; Vollflächige Eternitverblendung auf



	der Rückseite
ohne	Die Scheunen/Wirtschaftsgebäude an der Hauptstraße vor dem Anwesen 14 werden als Prägend für den Straßenraum angesehen und sollten – bei Leerstand – einer Folgenutzung zugeführt werden
16	Giebelständig zur Straße angeordnetes Einhaus mit kleinem Wirtschaftstrakt, der zu Wohnzwecken umgenutzt wurde; Sprossenfenster wurden durch Blendrahmenfenster ersetzt; Torbogen des Wirtschaftstraktes wurde durch rechteckiges Schwingtor ersetzt, Giebelfläche mit Eternitverblendung
17,19	Denkmalgeschütztes Pfarrhaus mit nachträglich angefügter gegenläufiger Treppenanlage; Nachträglich angefügter Anbau beeinträchtigt Gesamtbild
ohne	Wallfahrtskirche
18	Giebelständig zur Straße angeordnetes Einhaus, Fassade relativ stark überformt; Sprossenfenster wurden durch Blendrahmenfenster ersetzt;
24	Traufständig zur Straße angeordnetes Einhaus mit stark veränderten Fensterformaten und Eingangsbereich im Erdgeschoss (aufgrund ehemals gewerblicher Nutzung). Hier wird die Wiederherstellung der ursprünglichen Fassadengliederung angeregt. Markanter aufgeständerter Holzanbau mit straßenseitiger Schieferverblendung, welcher nach Auffassung der Arbeitskreismitglieder unbedingt erhalten werden sollte
26	Wohnhaus aus der 1. Hälfte des 20. Jhdts
34	Gasthaus zur Post, Westfassade mit Eternitverblendung, großer Wirtschaftstrakt mit weit überkragendem Dach und rückwärtiger Naturschieferverblendung; im nördlichen Teil Fassadenöffnungen stark verändert
38	Traufständig zur Straße angeordnetes Einhaus mit ursprünglicher horizontaler und vertikaler Fassadengliederung, Sprossenfenster wurden durch Blendrahmenfenster ersetzt; Holz-Haustür wurde durch Alu-Glastür ausgetauscht. Ursprünglicher Wirtschaftstrakt wurde abgeteilt und zu Wohnzwecken umgenutzt; es erfolgte keine Anpassung der Fassadenstruktur und der Fensterformate
39	Wohngebäude mit zu Wohnzwecken umgenutzten Wirtschaftstrakt, Sprossenfenster, Fenstergesimse umlaufend aus Sandstein
42	Wohnhaus mit angebautem Wirtschaftstrakt (analog einem Einhaus) jedoch Wohnhaus mit höherer Traufe und eigener Dachform; umgenutzter Wirtschaftstrakt, Naturschieferindeckung, Sprossenfenster, Klapppläden; Ostfassade verputzt; Nordfassade in Natursteinsichtmauerwerk
51,53	Giebelständig zur Straße in einer Zeile angeordnete Einhäuser mit teilweise noch erkennbarer horizontaler und vertikaler Fassadengliederung; Wirtschaftstrakt Haus 51 in sichtbarem Fachwerk, Wirtschaftstrakt Haus 53 stark überformt Frei stehende Scheune aus verputzten Natursteinmauerwerk mit Schieferindeckung
54, 56	Traufständig zur Straße in einer Zeile angeordnete Einhäuser mit ursprünglicher horizontaler und vertikaler Fassadengliederung und Mezzaningeschoss ähnlich dem lothringer Einhaus, Sprossenfenster wurden durch Blendrahmenfenster ersetzt; Holz-Haustüren wurden durch Alu-Glastüren ausgetauscht
55	Wohngebäude mit weitestgehend erhaltener Ostfassade; Sprossenfenster wurden teilweise durch Blendrahmenfenster ersetzt; Wirtschaftstrakt mit rechteckigem Schwingtor
59	Ortsbildgerecht saniertes Quereinhaus mit zu Wohnzwecken umgenutztem Wirtschaftstrakt
71	Historisches Wohnhaus mit Sprossen-Holzfenstern und Holz-Haustür;



	weitestgehend im Ursprungszustand
75	Scheune in Naturstein-Sichtmauerwerk, jedoch mit Metalldacheindeckung, einsturzgefährdet

### Kirchgasse

Hausnummer	Anmerkung
1	Traufständig zur Straße angeordnetes Einhaus mit ursprünglicher horizontaler und vertikaler Fassadengliederung; Sprossenfenster wurden durch zweiflügelige Fenster ersetzt; Garage mit Aufwertungspotential
3	Traufständig zur Straße angeordnetes Einhaus mit großem Wohntrakt in ursprünglicher horizontaler und vertikaler Fassadengliederung; Sprossenfenster wurden durch Kunststofffenster mit geringem Sprossenanteil ersetzt. Markanter Höhenversprung des Firsts zwischen Wohn- und Wirtschaftstrakt
5,7	Gebäudezeile aus zwei aneinander gebauten Einhäusern; ursprüngliche horizontale und vertikale Fassadengliederung noch erkennbar, Fassaden verändert (Fensterbänke, Gesimse); Sprossenfenster wurden durch Blendrahmenfenster ersetzt; Wirtschaftsgebäude überformt

### Moorweg

Hausnummer	Anmerkung
2	Winkelhofanlage mit ursprünglicher Fassadengliederung, Sprossenfenstern, Klappläden und Naturschieferedeindeckung (Wohntrakt)

### Im Berg

Hausnummer	Anmerkung
3	Einhaus mit Krüppelwalmdach und Naturschieferedeindeckung; ursprüngliche horizontale und vertikale Fassadengliederung; Sprossenfenster wurden durch Blendrahmenfenster mit vorgehängten Rolladenkästen ersetzt; Holz-Haustür wurde durch Alu-Glastür ausgetauscht. Fliesenverkleidung im Bereich der Haustür

Nicht näher bewertet wurden die in der 3. Arbeitskreissitzung ebenfalls als ortsbildprägend eingestuften Gebäude

### Auf der Rohrbach

Hausnummern 6, 8

### Tallinger Weg

Hausnummer 1 (?)

### Heidenburger Straße

Hausnummer 3 (?)

### Gräfendrohner Weg

Hausnummer 1



## 1.2 Umfeldgestaltungsmaßnahmen

### Straßenseitige Einfriedungen

Entlang der Hauptstraße sind viele Grundstücke mit Betonmauern eingefasst, welche teilweise auch noch aus der ehemaligen landwirtschaftlichen Nutzung vieler Anwesen resultieren (z.B. zur Abgrenzung der Mistflächen). Diese beeinflussen nach Auffassung der Arbeitskreismitglieder das Orts- und Straßenbild nachteilig. Vor diesem Hintergrund sollte das Gespräch mit den betroffenen Eigentümern gesucht und die Möglichkeiten einer ortsbildgerechten Grundstückseinfriedung (z.B. mit einem Staketenzaun) erörtert werden.

### Öffentliche Parkplatzfläche vor Hauptstraße 7

Die öffentliche Parkplatzfläche vor dem Anwesen Hauptstraße 7, auf der bei Prozessionen ein Altar errichtet wird, sollte eine einheitliche Befestigung z.B. in Form eines Pflasters erhalten.

### Umfeld der Wallfahrtskirche

Von der Arbeitskreismitgliedern wird im Bereich der Wallfahrtskirche erhebliches Aufwertungspotential gesehen. Im Rahmen der diesbezüglich geführten Diskussion wurden folgende Maßnahmenvorschläge erarbeitet:

- Die Mauer (mit Kreuzwegdarstellungen), welche den rückwärtigen Kirchenbereich einfasst, sollte verputzt und mit einem Farbanstrich versehen werden
- Die Freifläche hinter der Kirche, welche auch für Feste genutzt wird, sollte mit einzelnen Schatten spendenden Bäumen gestaltet werden (unter Berücksichtigung des Flächenbedarfs der Feste)
- Die mit einer Plexiglasummantelung versehen Statue sollte freigestellt und mittels einer Überdachung geschützt werden
- Weiterhin wäre eine gestalterische Aufwertung des (privaten) Brennholzlagers südlich der Kirche aus Sicht der Arbeitskreismitglieder anstrebenswert.

### Gestaltung und Begrünung Friedhof / Friedhofsumfeld

Weitergehendes Aufwertungspotential besteht nach Auffassung der Arbeitskreismitglieder auch für den Bereich des Friedhofes. Hier wird vor allem ein Gestaltungserfordernis im Bereich vor der Einsegnungshalle gesehen, welche gegenwärtig mit Waschbetonplatten versiegelt ist. Für den Friedhof wird weiterhin ein einheitliches Grünkonzept und im nordwestlichen Teil eine Schatten spendende Bepflanzung vermisst.